



Einladung zur Tagung «Sexualmedizin»

# Alles ganz offen – auch die sexuelle Identität?

Donnerstag, 7. September 2017

# Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unsere jährlichen Tagungen in der Klinik Schützen Rheinfelden zum Thema Sexualmedizin erfreuen sich regen Zuspruchs, bisher mit jeweils zwischen 150 und 250 Teilnehmenden. Das freut uns sehr! Dieses Jahr steht das Thema «Alles ganz offen – auch die sexuelle Identität?» im Zentrum.

Sexualität verändert sich in den Zeiten der allgegenwärtigen öffentlichen Sexualisierung, des Internets, der Macht der Medien und der Liberalisierung bzw. Individualisierung von Werten und Normen in unserer westlichen Welt. Die sexuelle Identität ist davon zentral betroffen: Fragen der Geschlechtsidentität stehen häufiger und offener zur Disposition, sind schwierig zu klären und verlangen doch Entscheidungen, individuell und gesellschaftlich. Und mit gelockerten Normen zu Sexualität ist das Individuum noch dringender gefordert zu klären, in welchem Bezug sein Sexualverhalten zu Identität, persönlichen Neigungen und Werten sowie Einstellungen seines näheren Umfelds steht. Und was bedeuten die weniger engen Vorgaben an Geschlechtsidentität und Sexualität für uns Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Sexualberaterinnen und -berater in der Behandlung und Beratung unserer Patientinnen und Patienten und für uns selber? Darauf wollen wir an der Tagung eingehen.

Wir widmen uns zuerst der Frage, welche biologischen Wurzeln von Sexualität sich nachweisen lassen und wie weit sie uns heute – bei allen gesellschaftlichen Einflussfaktoren – noch mitprägen? Welche Herausforderungen stellt die Entwicklung der sexuellen Identität an Jugendliche, und wie kann man sie dabei begleiten? Was gilt es in der Behandlung und Begleitung Homosexueller und Transsexueller speziell zu beachten? Und wie lässt sich Sexsucht verstehen und behandeln? Das Abschlussreferat wird uns aus kulturhistorischer Sicht aufzeigen, wie sich die Veränderung der kollektiven Einstellung zu Sexualität in der Nachkriegszeit in der Pornografie spiegelt.

An der Tagung werden anerkannte Fachleute diese Themen mit ihren medizinischen, psychologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Aspekten und mit ihren Implikationen für die Praxis in Referaten und Workshops darstellen und mit Ihnen diskutieren. Alles Fragen, die in der Praxis grosse Herausforderungen darstellen, in Aus- und Weiterbildungen aber zu wenig thematisiert werden.

Wir freuen uns, wenn dieses Thema Sie anspricht und wir Sie an der diesjährigen Tagung begrüßen dürfen.



Dr. med. Hanspeter Flury



Dr. med. Stefan Schmid

## Leitung

**Dr. med. Hanspeter Flury**  
FMH Psychiatrie und  
Psychotherapie, Chefarzt  
und Klinikdirektor  
Klinik Schützen Rheinfelden

**Dr. med. Stefan Schmid**  
Gynäkologie  
und Geburtshilfe FMH  
Praxis Zürcherstrasse 11  
Rheinfelden

# Programm

- ab 08.30 **Eintreffen, Registrierung, Empfang**
- 09.00–09.10 **Begrüssung, Einleitung**  
**Dr. med. Hanspeter Flury**
- 09.10–09.50 **Funktionen der Sexualität bei Tieren**  
**Prof. Dr. phil. II Daniel Haag-Wackernagel.** Sexualität kann bei Tieren neben der eigentlichen Fortpflanzung sehr unterschiedliche Funktionen wahrnehmen. Dieses nicht-reproduktive Sexualverhalten kann der reinen Lustbefriedigung dienen, aber auch komplexe soziale Aufgaben erfüllen. Bei Tieren treten viele Varianten der Sexualität von gleichgeschlechtlichem Verhalten bis zur Prostitution auf. Bonobos (Zwergschimpansen) zeigen eine vielfältige und sehr aktive Sexualität in allen denkbaren Kombinationen. Wegen der nahen Verwandtschaft mit uns könnte ihr Sexualverhalten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der menschlichen Sexualität leisten.
- 09.50–10.30 **Auf ins Unbekannte: Entwicklung von Geschlechtsidentität und Sexualität im Jugendalter**  
**Dr. med. Dagmar Pauli.** Jugendliche sind hinsichtlich Identität und sexueller Orientierung in der Entwicklung. Dennoch gibt es auch im Jugendalter bereits stabile Transidentität. Eine zunehmende Zahl junger Menschen möchte sich nicht mehr auf eine binäre Orientierung der Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung festlegen lassen. Neue Trends für Therapie und Beratung werden im Referat vorgestellt.
- 10.30–11.00 **Pause**
- 11.00–11.40 **Gleich und doch anderes**  
**Dr. phil. Tim Kurt Wiesendanger.** Im Vortrag werden Spezifika in Psychotherapie, Sexualmedizin und Beratung mit LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) thematisiert und ein affirmativer, nicht pathologisierender Ansatz vorgestellt.
- 11.40–12.20 **Hypersexualität – eine Verhaltenssucht?**  
**Prof. Dr. Rudolf Stark.** Ob Hypersexualität als Verhaltenssucht verstanden werden kann, ist seit Langem umstritten. Neuere neurobiologische Untersuchungen weisen jedoch immer mehr in diese Richtung. In dem Referat wird ein Überblick über das Störungsbild gegeben und aktuelle neurobiologische Befunde werden vorgestellt.
- 12.20–13.00 **Vom Umwandeln und Umbauen – Vorurteile und Fehlinformationen im Umgang mit Transmenschen**  
**Dr. med. Nik Flütsch.** Trotz grossen Anstrengungen von Betroffenen-Seite her, herrschen in der Gesellschaft und auch in der Medizin nach wie vor grosse Unwissenheit und Unsicherheit im Umgang mit Transmenschen und ihren Bedürfnissen. Das Referat möchte kurz die wichtigsten Punkte von Transidentität und deren Abgrenzung zu anderen Phänomenen wie sexuelle Identität, Intersexualität usw. sowie moderne Behandlungsrichtlinien herausheben.
- 13.00–14.15 **Mittagessen (Klinikführung für Interessierte ab 13.45 Uhr)**

# Programm

14.15–15.45 **Workshops 1–7**

15.45–16.00 **Pause**

16.00–17.00 **Abbilder der Lust. Pornographie als Mittel der sexuellen Selbstbestimmung?**

**Dr. phil. Corinna Rückert.** Die Abbildung des Sexuellen ist eine Konstante der Menschheit. Verändert haben sich jedoch ihre Funktion und Zielgruppen. Männerdomäne, Mainstream, Nischenprodukt für Subgruppen, Spielwiese der Gender-Vielfalt. Besondere Impulse liefert aktuell die PorYES-Bewegung, die sich für eine sexpositive Gestaltung der pornographischen Inhalte einsetzt und Pornographie als Ausdruck sexueller Selbstbestimmung versteht. Welchen Einfluss hat diese Bewegung auf die aktuelle Funktion der Pornographie? Welchen Beitrag kann sie liefern für das sexuelle Selbstverständnis ihrer Rezipienten? Kann Pornographie sogar eine therapeutische Option in der Entwicklung sexueller Orientierung bieten?

17.00 **Apéro**

## Referentinnen und Referenten

### **Dr. med. Nik Flütsch**

Gynäkologie und Geburtshilfe FMH. Praxisinhaber und Belegarzt, Zuger Kantonsspital, eigene gynäkologisch-geburtshilfliche Praxis.

### **Prof. Dr. phil. II Daniel Haag-Wackernagel**

Leiter der Forschungsgruppe Integrative Biologie am Departement Biomedizin, Universität Basel.

### **Dr. med. Dagmar Pauli**

Kinder- und Jugendpsychiatrie FMH. Chefarztin, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

### **Dr. phil. Corinna Rückert**

Freiberufliche Autorin, Wissenschaftlerin und Marktforscherin.

### **Dr. rer. biol. hum. Ines Schweizer**

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP; Verhaltenstherapeutin SGVT; Sexualtherapeutin SSS & DGSMTW. Praxis Luzern.

### **Prof. Dr. Rudolf Stark**

Diplom-Psychologe. Professur für Psychotherapie und Systemneurowissenschaften; Leiter eines VT Ausbildungsinstitutes; Direktor des Bender Institute of Neuroimaging. Justus-Liebig-Universität (JLU) Giessen; Bender Institute of Neuroimaging; Verhaltenstherapeutische Ambulanz der JLU.

### **Dr. phil. Tim Kurt Wiesendanger**

Selbständiger Psychotherapeut FSP und Buchautor Praxisgemeinschaft Oberstrass, Zürich.

Sponsoren



## 1) Das weibliche Erregungssystem aus Sicht der Evolutionsbiologie

**Prof. Dr. phil. II Daniel Haag-Wackernagel.** Über den Bau und die Physiologie des weiblichen Erregungssystems ist auch heute noch nur wenig bekannt. In vielen Lehrbüchern wird dieses komplexe System aus Schwellkörpern und sensiblen Bereichen weder erwähnt noch abgebildet. Es soll eine provokative These zur Entstehung des weiblichen Erregungssystems während der Evolution zum heutigen Menschen diskutiert werden.

## 2) Gendervarianz im Jugendalter und wie die Familie damit umgeht – Herausforderungen für Therapie und Beratung

**Dr. med. Dagmar Pauli.** Im Workshop werden Fallbeispiele von Jugendlichen mit unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten vorgestellt. Unterschiedliche familiäre Reaktionsmuster im Umgang mit der Gendervarianz und die Herausforderungen für die Beratung der Betroffenen werden diskutiert. Ethische Dilemmata und Lösungsvorschläge werden aufgezeigt. Auch Fallbeispiele der Teilnehmenden sind willkommen.

## 3) Supervision für Fachleute aus Psychotherapie, Sexualmedizin und Beratung in der Arbeit mit LGBT

**Dr. phil. Tim Kurt Wiesendanger.** Wie gehe ich professionell und adäquat mit LGBT um? Wie erkenne ich überhaupt LGBT, wenn sie sich nicht als solche zu erkennen geben? Offene Fragen zu zentralen Themen wie Homophobie, internalisierte Homophobie und möglichen daraus entstehenden psychischen und psychosomatischen Implikationen werden anhand Ihrer Praxiserfahrungen diskutiert.

## 4) Sexuelle Sucht: Bausteine einer Therapie

**Prof. Dr. Rudolf Stark.** Anhand von Fallbeispielen werden die Kennzeichen der sexuellen Sucht verdeutlicht. Die Logik der Therapie wird erläutert. Auf besondere Aspekte der Behandlung beim Störungsbild «Sexuelle Sucht» wird vertieft eingegangen.

## 5) Transgender in der Praxis

**Dr. med. Nik Flütsch.** Fokussiert wird im Workshop auf spezielle Problematik im Alltag, Beruf und Privatleben von Transgender-Menschen. Gerne mit konkreten Beispielen.

## 6) Einstieg in die Paarberatung – Schwierigkeiten und Chancen

**Dr. rer. biol. hum. Ines Schweizer.** Im Workshop werden verschiedene Beratungssituationen besprochen, die eine Herausforderung für die Beratung und Therapie von Paaren mit sexuellen Problemen darstellen können. Es stehen dabei nicht nur Schwierigkeiten in der Paarberatung im Fokus, sondern auch Chancen, die sich durch die Einbeziehung des Partners/der Partnerin bzw. des Paarsystems auftun. Die Teilnehmenden sollen die Möglichkeit haben, eigene «Fälle» einzubringen und mittels Rollenspiel verschiedene Ideen zu entwickeln, diesen Beratungssituationen zu begegnen. Also, keine Angst vor Paaren!

## 7) Sprache der Lust. Dirty Talk als Tor zur sexuellen Fantasie

**Dr. phil. Corinna Rückert.** Sprache ist ein wichtiges Instrument zur Erfahrung unserer inneren und äusseren Welt. Aber welche Rolle spielt sie im sexuellen Erleben? Welchen Einfluss hat sie auf unsere Erotik und sexuellen Fantasien? Die Referentin lädt ein zu einem Experiment, in dessen Mittelpunkt die Sprache der Lust steht.

# Anmeldung

## Tagung «Sexualmedizin», Donnerstag, 7. September 2017

Ich melde mich hiermit verbindlich für die Tagung «Sexualmedizin» an.

- Ich esse vegetarisch     Ich bin Assistenzarzt, Psychologe in Weiterbildung

Ich melde mich für den folgenden Workshop an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1   2   3

- Workshop 1 «Das weibliche Erregungssystem aus Sicht der Evolutionsbiologie»**  
Prof. Dr. phil. II Daniel Haag-Wackernagel
- Workshop 2 «Gendervarianz im Jugendalter»**  
Dr. med. Dagmar Pauli
- Workshop 3 «Supervision in der Arbeit mit LGBT»**  
Dr. phil. Tim Kurt Wiesendanger
- Workshop 4 «Sexuelle Sucht: Bausteine einer Therapie»**  
Prof. Dr. Rudolf Stark
- Workshop 5 «Transgender in der Praxis»**  
Dr. med. Nik Flütsch
- Workshop 6 «Einstieg in die Paarberatung – Schwierigkeiten und Chancen»**  
Dr. rer. biol. hum. Ines Schweizer
- Workshop 7 «Sprache der Lust. Dirty Talk als Tor zur sexuellen Fantasie»**  
Dr. phil. Corinna Rückert

**Anmeldefrist: 1. September 2017**

Vorname, Name

---

Titel, Funktion

---

Adresse

---

PLZ, Ort

---

Telefon

---

Fax

---

E-Mail

---

Unterschrift

---

Stempel

---

# Teilnahme und Hinweise

Die Tagung «Sexualmedizin» richtet sich an Fachpersonen aus allen Bereichen der Medizin sowie Psychotherapie und an weitere Interessierte.

## Als Fortbildung anerkannt

- SGPP 6 Credits
- SAPP 6 Credits
- SGGG 6 Credits
- SGAM volle Fortbildungsdauer anrechenbar

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

## Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden      Telefon 061 836 24 38  
Tagungssekretariat              Fax 061 836 24 44  
Bahnhofstrasse 19              tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch  
CH-4310 Rheinfelden            www.klinikschuetzen.ch

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränke am 7. September 2017 beträgt CHF 230.– (Assistenzärzte, Psychologen in Weiterbildung CHF 80.–).

Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung.

Abmeldungen nach dem 1. September 2017 können nicht rückvergütet werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

## Unsere nächsten Fortbildungen

3. November 2017      Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Neurologie»  
7. Dezember 2017      Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Arbeit»:  
                                    Behandelnde als Patientinnen und Patienten
18. Januar 2018      Tagung «Psychoonkologie»

